

Red't er ihn an: „Mein schöner Herr,
 „Gott grüße Sie! ei wie gesund
 „Seh'n Sie mir aus, Sie Wohlgepflegter,
 „Sie schöner, größer, lieber Hund!
 „Was Sie so schön macht und so rund,
 „Ach! Das kommt nicht vor armer Wolfe Mund.“
 „„Und wer ist Schuld,““ erwiederte der Hund,
 „„Ihr armen Schlucker, ihr,
 „„Daß ihr so rund nicht seyd, als wir?
 „„Seid ihr es denn nicht selbst? Warum behaltet ihr
 „„Den fürchterlichen, oden Wald
 „„Zu euerm Aufenthalt,
 „„Worin ihr euch so kümmerlich ernähren,
 „„Den ihr bei Nacht mit Angst durchtraben müßt,
 „„Euch einen Tag des Hungers zu erwehren;
 „„Und oft kommt es, daß es nicht möglich ist.
 „„Was für ein besseres Loos, Herr Wolf, erwählten wir,
 „„Als wir den oden Wald verließen!
 „„Der Mensch, man glaubt es nicht, ist ein gesellig Thier;
 „„Er läßt uns ohne Reid, was er genießt, genießen,
 „„Speist uns von seinem Tisch, und, wenn er Gäste hat,
 „„So macht er uns sogar mit Vorkerbissen satt.““
 „„Ei!“ spricht der Wolf, „doch sage mir,
 „„Was thut ihr denn dem Herrn dafür?“
 „„Nichts!““ sagt der Hund, „„wir bellen nur ein wenig
 „„Und haben unser Fest,
 „„Sobald ein Bettler oder König
 „„Vor unsrer Thür sich sehen läßt.
 „„Dann schmeicheln wir dem Herrn und auch der Frau vom Hause,
 „„Und täglich schmausen wir dafür von ihrem Schmause.
 „„Kurz, Freund, wir sind getreue, faule Diener;
 „„Dagegen nehmen wir mit Knochen junger Hühner
 „„Und zarter Tauben gern vorlieb.““
 „„Das thät' ich auch,““ fiel ihm der Lämmerdieb
 „„Schnell in das Wort, „ich bitte, nimm mich mit!“
 „„Run traben sie, wie Brüder, einen Schritt.
 „„Nicht lange. Denn der Wolf, der so gesellig trabt,
 „„Betrachtet seinen Freund, sieht seinen Hals geschabt,
 „„Steht hurtig still und fragt: „Ei! was ist das
 „„Am Halse da?“ — „„Nur eine Kleinigkeit;
 „„„Mein Halsband war ein wenig mir zu enge;
 „„„Run hab' ich eines, das ist weit.““
 „„„Ein Halsband?! ei! ist denn dein Herr so strenge,
 „„„Legt er dich an?“ — „„Nicht allezeit,
 „„„Zuweilen nur, der kleinen Kinder wegen.
 „„„Was ist daran gelegen?““
 „„„So viel,““ sagt d'rauf der Wolf, „„daß ich
 „„„Nicht neidisch bin auf dich.
 „„„Die Freiheit ist ein viel zu edles Gut;
 „„„Ich tausche nicht; ein Schelm ist, der es thut!
 „„„Freund, lebe wohl!““ Der Hund sagt: „„warte doch!““
 „„„Nein!““ sagt der Wolf; läuft fort — und läuft wohl noch.